

ausgehend soll ein Sechsfamilienwohnhaus als Reihenhause, ein Einfamilienwohnhaus mit Stall- und Schuppenraum für ländliche Verhältnisse und ein gleiches Wohnhaus ohne solche Nebengebäude praktisch auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden vorgeführt werden. Auch der König habe bei Einsichtnahme der Pläne seiner Freude Ausdruck gegeben und den Wunsch ausgesprochen von der weiteren Entwicklung dieser Bestrebungen zur geschmackvolleren Gestaltung der Wohnhäusern dauernd unterstützt zu werden.

Ueber die größeren Truppenübungen des XIX. (2. R. S.) Armeekorps im kommenden Sommer ist folgendes zu berichten. Die Übungen finden in der Hauptsache auf dem Truppenübungsplatz des Armeekorps — Zeithain — statt unter Belegung des dortigen Barackenlagers, beginnen daselbst Mitte März und enden Anfang September. Wie im vergangenen Jahre, so hält auch in diesem Jahre wieder eine Infanterie-Brigade — 89. bestehend aus den Inf.-Regim. 133 und 134 — ihre Bataillons-, Regiments- und Brigadübungen auf dem Truppenübungsplatz des XII. (1. R. S.) Armeekorps — Königsbrück — ab (Schlehen erledigen sie jedoch in Zeithain). Dafür üben in Zeithain das Schützen-Regiment 108 mit der Maschinengewehr-Abteilung 12, die beiden Jäger-Bataillone 12 und 13 und das Pionier-Bataillon 12. Auch wechselt 1 Artillerie-Brigade des XIX. Armeekorps (Regt. 82 und 68) mit einer solchen des XII. Armeekorps (Regt. 28 und 64). Erstere üben infolgedessen auf dem Tr. P. Königsbrück und letztere auf dem Tr. P. Zeithain. Als neuer Truppenverband erscheint in diesem Jahre zum ersten Male in Zeithain die vorigen Herbst bei der 40. Division neugebildete 4. Kavallerie-Brigade Nr. 40, aus dem Karabinier-Regiment und dem Ulanen-Regiment 21 bestehend. Auch die beiden Kavallerie-Brigaden des XII. Armeekorps halten in Zeithain ihre Übungen ab. An Übungsverbänden des Beurlaubtenstandes werden außer je einem 4-wöchigen Offizier- und Offizierspranzen-Bezug 2 Reserve-Infanterie-Regimenter und 1 Reserve-Feldartillerie-Abteilung auf je 14 Tage zusammengeleitet. Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain üben: Vom 17. März bis 13. April Off.-Kp. des Beurl. Standes, 18. April bis 29. März Inf.-Regt. 134 (nur bataillonweise zum Schießen), 19. April bis 16. Mai Off. des Beurl.-Standes, 1. Mai bis 31. Mai Inf.-Regt. 104, 4. Mai bis 31. Mai Inf.-Regt. 181, 15. Mai bis 31. Mai Pionier-Bataillon 22, 8. Juni bis 17. Juni Jäger-Bataillon 12 u. 13, 17. Juni bis 14. Juni Karab.-Regt. u. Ulanen-Regt. 21, 22. Mai bis 13. Juni die Feldart.-Regt. 23 u. 64, 9. Juni bis 23. Juni Jäger-Bataillon 12 u. 13, 12. Juni bis 23. Juni Schützen-Regt. 108, 13. Juni bis 24. Juni Maschinengew.-Abt. 12, 13. Juni bis 23. Juni Pionier-Bataillon 12, 14. Juni bis 13. Juli Feldart.-Regt. 77, 21. Juni bis 13. Juli Feldart.-Regt. 73, 15. Juni bis 11. Juli Garde-Reiter-Regt. und Ulanen-Regt. 17, 30. Juni bis 13. Juli 1. Ref.-Inf.-Regt., 10. Juli bis 9. August Inf.-Regt. 139, 15. Juli bis 8. August Inf.-Regt. 179, 11. Juli bis 7. August Husaren-Regt. 20 (neugebildetes Regt.), 14. Juli bis 6. August Husaren-Regt. 18, 20. Juli bis 7. August Inf.-Regt. 133 (nur bataillonweise zum Schießen), 29. Juli bis 11. August Ref.-Feldart.-Abteilung, 7. August bis 9. September Inf.-Regt. 107, 8. August bis 9. September Inf.-Regt. 106, 12. August bis 7. September Husaren-Regt. 19 und Ulanen-Regt. 18, 14. August bis 7. September Maschinengew.-Abt. 19, 17. August bis 30. August 2. Ref.-Inf.-Regt.

Wochen-Spielplan der Dresdener Königl. Hoftheater: Opernhaus. Dienstag: Der Zigeunerbaron. Mittwoch: Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen von Mitgliedern der Königlich-musikalischen Kapelle: 5. Sinfonie-Konzert, Serie B. (Kammermusik-Konzert). Solistische Mitwirkung: Carl Flesch (Violine). Donnerstag: Nigolotto, Silda: Elise von Capotol a. G. Freitag: 7. Volksoper: Die lustigen Weiber von Windsor. Sonnabend: Der Rosenkavalier. Sonntag: Mignon. Montag: Der Rosenkavalier. — Schauspielhaus. Dienstag: Kyryl Vyrly. Mittwoch: Hans Sonnenföhners Höllefahrt. Donnerstag: Hamlet. Freitag: Der Damentag, Die stille Forderung. Sonnabend: Auf allerhöchsten Befehl: Kleinhilbs Koch. Sonntag: Hans Sonnenföhners Höllefahrt. Montag: Die Kinder.

Zeithain. Als am Sonnabend der Waldwörter Schrapel den Wald abging, entdeckte sein Hund im Dicksicht des zum Truppenübungsplatz gehörenden Waldes einen Toten. Dieser wurde vom Militär nach dem Totenhause zu Nächstsee gebracht und auf dortigem Friedhofe beerdigt. Der Tote wurde als der Rentier Schrot aus Mehltheuer, der seit Weihnachten von den Selnen sich entfernt hatte, erkannt. Dem Waldwörter wurde die Belohnung von 30 Mark übergeben.

Rünchrig. Als Postagent hier selbst wurde der Revierjäger a. D. Grafe ernannt. Rünchrig. Am 24. ds. Mts. hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 20. Stiftungsfest ab, wobei dem Kommandanten Moritz Wöhlert und Hornist Ernst Wibrich das Diplom für 20jährige Dienstzeit vom Landesverband Sächs. Feuerwehren vom Gemeindevorstand überreicht wurde. Gröblich. Hier fand gestern der diesjährige Gouturntag des Nebereibegaues statt, zu welchem außer dem Gouturnrat 55 Abgeordnete erschienen waren. Nicht vertreten waren die Turnvereine Canig, Reisch, Strehla und Wermbsdorf „Freisch auf“. Der Jahresbericht des Gouturnreters zeugte von fester Weiterentwicklung des Gaus, der nach Aufnahme des jüngsten Vereins Kleinpelzen bei

Mägeln zurzeit aus 35 Turnvereinen besteht. Ein anschauliches Bild über die geleistete Turnarbeit im vergangenen Jahre entwarf der Gouturnwart in seinem Turnbericht. Im Zusammenhange demobdarter Vereins zu Vereinsgruppen, zur Abhaltung gemeinschaftlicher Gouturnausbildungsklassen, Besuch und Unterstützung der kleineren Vereine durch die Gouturnreters geübter Vereine, Lesen der Turnzeitungen u. zeigt der Berichtstätter Mittel und Wege zur weiteren Förderung des Vereinsturnbetriebes. Die Gouturnreters schloß ab mit 850.13 Mark Einnahme, welchen 657.37 Mark Ausgaben gegenüber standen. Zur Kreisunterstützungskasse wurden neben 208.56 Mark Pflichtbeiträgen noch 349.45 Mark freiwillige Beiträge abgeführt, dagegen 220.— Mark Rückzahlungen als Unterstühtungen aus derselben gewährt. Die Neuwahlen ergaben eine Wiederwahl des Gouturnreters Pfeils-Oschag, Gouturnwart Müller-Oschag, Gouturnreters Pfeils-Oschag, sowie der Beisitzer Wagner-Mägeln b. O., Jüg.-Gröblich, Ockert-Nies. Anstelle des ausgeschiedenen Gouturnreters Gaus-Nies, welcher eine Wiederwahl ablehnte, trat Birkenfeld-Mägeln. Als Festort für das nächste Gouturnfest wurde Herzberg a. Elster bestimmt. In der Frage, ob die deutsche Turnerschaft sich gegen Halbfahrt und Unfall bei einer Versicherungsgesellschaft versichern oder die Kasse in eigene Verwaltung nehmen soll, wird nach einem ausführlichen Referat des Berichtstätters Jüg.-Gröblich dahin entschieden, unseren Vertreter auf dem deutschen Turntag zu verpflichten, für eine Kasse in eigener Verwaltung einzutreten. Zustimmung wurde erteilt zur Ausführung einer Gouturnfahrt in diesem Jahre nach Leuben, eines Colmbergfestes und ferner eine Bestimmung getroffen, nach welcher die Vereine, die Gouturnfeste veranstalten haben, verpflichtet werden, dem Gouturnrat die Festkosten drei Monate nach dem Feste zur Einsichtnahme vorzulegen. Ein Antrag auf Veranstaltung einer Turnfahrt nach Freiburg a. Unstruth fand nicht die genügende Unterstützung.

Seerhausen. Wegen des Verdachts, sich gegen § 176 des St.-G.-B. vergangen zu haben, ist hier der Lehrer D. seines Amtes vorläufig entbunden worden.

Strehla. Am Donnerstag verunglückte im Dampfjägerwerk C. Teichmann der Arbeiter Lehmann von hier. Es wurden ihm von der Kreisfähe vier Finger der linken Hand vollständig abgeschnitten.

Oschag. Zu Pfingsten findet, wie schon mitgeteilt, eine Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft statt. Diese Ausstellung wird eine größere Ausdehnung annehmen, als ursprünglich geplant war, insbesondere werden verschiedene Sonderausstellungen damit verbunden werden. Das Königl. Lehrerseminar wird bereits auf der Bräuflecker Weltausstellung gezeigte biologische Anstalt ausstellen. Ferner ist mit Unterstützung des Reichskolonialamts in Berlin eine Kolonialausstellung geplant. Auch die Leitung des roten Kreuzes gedenkt die Ausstellung zu besuchen. Dazu kommen noch eine Gemeindefestung, eine solche des Handwerkslehreunterrichts, eine der Bürgerfchule und eine kunstgewerbliche Ausstellung. Wie außerdem gemeldet wird, ist die nachgehende Genehmigung zum Vertrieb der Ausstellungslosse der geplanten Lotterie für die Kreisgouturnmannschaft Leipzig und die Amtshauptmannschaften Meißen und Großenhain gesichert.

Oschag. Wie das „D. Z.“ mitteilt, hat ein hiesiger Einwohner einen Brief erhalten, der nach dem Abgangsstempel am 23. Februar 1907 zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags in Köln a. Rh. aufgegeben worden war und der ihm vorgestern, also fast genau nach vier Jahren, zugestellt worden ist. Da die Freimarke fehlte, hatte der Empfänger 20 Pfg. Straßporto zu bezahlen. Da der Absender den Brief von Dresden aus schrieb, ist dieser wahrscheinlich durch irgend einen Zufall nach Köln geraten und von dort wieder nach Sachsen geschickt worden. Ueber seine Schicksale während der vier Jahre bleibt der Brief leiser stumm.

Meißen. Der Streit um die Zulassung junger Mädchen zum Besuche der städtischen höheren Knabenbildungsanstalten ist in der gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten vorläufig zu Ungunsten der Mädchen entschieden worden. Der Rat blieb mit allen gegen eine Stimme bei seinem Beschlusse stehen, die gegnerische Mehrheit im Stadtverordneten-Kollegium aber hatte sich, eine Wirkung der in der letzten Woche betriebenen Agitation, erheblich vergrößert. Statt der 17 Stimmen, die bei der ersten Beratung sich für die Zulassung der Mädchen erklärten, waren nur noch 13 dafür, und die Gegnerfchaft hatte sich von 18 auf 23 Stimmen gesteigert. Wie lebhaft die Frage in weiten Bevölkerungskreisen erörtert wurde, zeigte auch der Besuch des Hörsaalraumes, der kaum jemals eine solche Fülle aufgewiesen hatte. Die Abstimmung geschah namentlich. Der Rat will sich bei diesem Ausgange der Beratung nicht beruhigen.

Dresden. Der frühere Direktor der Rgl. Porzellanmanufaktur zu Meißen Geh. Bergrat Karl Brunne-mann ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene war seit 1895 Direktor der Rgl. Manufaktur. Als solcher hat er sich vor allem darum bemüht, der modernen Kunstfertigung im Meißner Porzellan feste Bahn zu schaffen und er hat auch in dieser Richtung mancherlei erreicht. Die Entwicklung hat gezeigt, daß er damit auf dem richtigen Wege war, aber er fand von verschiedenen Seiten starken und wirksamen Widerstand. In diesem Kampfe hat er ein Stück Lebenskraft daran gegeben.

Dresden. Das Landgericht verurteilte den 35 Jahre alten schwer vorbestraften Glasfchürer Max Emil Maeych aus Mauchau, einen gefährlichen Ausbrecher, der gefesselt auf der Anklagebank erschien, wegen Widerstand, Diebstahl und Betrug zu vier Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrenrechtsverlust.

Pirna. Wie gewaltig der Sturm in den letzten Tagen brauste, zeigte auf der Landstraße von Pirna nach Dresden vor Oruna ein umgestürzter zweispänniger Postwagen, dessen unzählige braune Pappfächer auf der

Straße und der angrenzenden Wiese verstreut lagen. Wie ein Kartenblatt hatte der Sturm den großen hochbetuladenen Wagen umgeblasen. Ein Auffammeln der Pakete und Umklappen auf einen anderen Wagen wurde eiligst veranlaßt.

Chemnitz. Hans Grabe konnte am Sonnabend nicht aufsteigen, da ein Wind in der Stadt bis zu 14 Sechshundert Metern herrschte.

Chemnitz. Trotz des regnerischen Wetters hatte sich gestern auf dem hiesigen Gouturnplatz eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, um den Hiesigerführungen Hans Grades beizuwohnen. Grabe ließ sich durch den öfter einsetzenden Regen nicht abhalten und stieg zweimal auf, wobei er eine Höhe von 60 Metern erreichte. Die Landungen erfolgten glatt.

Glauchau. Auf der Straße nach Gesau wurde der 71 Jahre alte Handelsmann Heimer, der sich auf dem Heimwege befand, plötzlich von hinten gefaßt, in den Straßengraben geworfen und seiner Barschaft von 35 Mark beraubt. Der Täter, ein schlanker, junger Mensch, schlug den alten Mann mit der Faust auf den Hinterkopf und in den Nacken, jedenfalls um ihn zu betäuben. Da die Hilferufe des Ueberfallenen ungehört verhallten, gelang es dem Durschen, zu entkommen. Bis jetzt war es noch nicht möglich, seiner habhaft zu werden.

Flauen. Tische sind in die Geschäftsräume der Nähmaschinenfabrik Singer u. Co. eingebracht und haben dort u. a. zwei Nähmaschinen, eine große Menge Garn, 50 Nähmaschinenapteile usw. gestohlen.

Chemnitz. Zum Van der Handelschule hier gewährt die Staatsregierung der kaufmännischen Genossenschaft ein größeres Darlehen, zunächst unverzinstlich, auf 10 Jahre, und einen erheblichen Betrag zu den Einrichtungskosten. Die Stadt schenkt den Bauplatz und 500 Mark für Inventar.

Elsterberg. Im nahen Roschwitz brach Feuer aus. Das Wohnhaus und einige anstoßende Gebäude, die zum dortigen Elektrizitätswerk gehören, sind vollständig niedergebrannt. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Das Elektrizitätswerk selbst blieb verschont.

Leipzig. Aus einer Privatwohnung in der Gottschewstraße wurden in der Zeit vom Mittwoch bis zum Freitag für etwa 13000 Mark Schmuckfächer durch Einbruchdiebstahl gestohlen, und zwar: 3 Brillant-Kollier, 2 Damen-Brillantringe, 2 Platin-Armbänder, 1 bänner, goldener Armreif, 1 Platinrosche in Kadelform und noch verschiedene andere Schmuckfächer, außerdem ein Geldbetrag von 500 Mark. Auf die Ergreifung des Diebes und Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Halle a. S. Im zweiten Stockwerk einer Wohnung auf dem Alten Markte brach in der Küche Feuer aus. Die kleine Tochter des Wohnungsinhabers, die sich allein in den Räumen befand, sprang vor Angst aus dem Fenster. Der herrschende Sturmwind verfrachte sich in den Kleidern des Kindes, so daß es fast vom Winde getragen wurde und unversehrt auf dem Hofe ankam.

Bericht über die öffentliche Gemeindevorstandung in Gröblich am 25. Februar 1911.

Vom Gemeindevorstand teilnehmend: Herr Wieg und Wöhlert.

1. Vom Vorstehenden, Gemeindevorstand Hans, wird bekannt gegeben: 1. das Ergebnis der von dem Gutachter für das Wasserwerk veranlaßten, von der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege Dresden vorgenommenen chemischen Untersuchung von Wasserproben des Wasserwerkes, nach welcher das Wasser als einwandfrei bezeichnet wird. Die bakteriologische Untersuchung werde in nächster Zeit erfolgen. Herr Wöhlert erklärt demgegenüber, daß das Wasser nicht an allen Stellen als einwandfrei bezeichnet werden könne, es hinterlasse vielfach Mängel im Topfe, weshalb man dem Genuße des Wassers nach mit Misstrauen gegenüber stehe. Nachdem die Anlage bereits 8 Wochen in Betrieb sei, möchte man eigentlich besseres Wasser fordern können. Herr Wieg hält es zur Berichtigung der Einwohnerfchaft für notwendig, daß neben diesem Gutachten eine weitere Untersuchung von einem Leipziger Institut vorgenommen werde, und stellt diesbezüglichen Antrag. Auch Herr Hofmann stimmt in das Antrag mit ein und bezeichnet das Wasser in seinem Grundbesitz zur Zeit noch als ungenießbar. Der Vorstehende erklärt, daß die vielfach noch bestehenden Mängel, die sich besonders an den Endstationen der Wasserleitung zeigten, nach Aufgabe des Sachverständigen verschwinden werden, sobald die Enteisungsanlage sich vollständig eingearbeitet haben. Herr Wöhlert hätte es für richtiger gehalten, wenn das Gutachten anstatt von Herrn Hofmann, von der Zentralstelle selbst abgegeben worden sei, spricht sich aber gegen eine zweite Untersuchung aus. Herr Strehle, sowie auch die Herren Kaufmann und Wöhlert haben keine Beanstandung, sich über die Güte des Wassers zu betragen, geben aber auch zu, daß das Wasser in den Endstationen, wegen des geringeren Druckes, nicht so gut sei, als im Zentrum des Ortes, wo die Abzweigung eine viel größere ist. Diese Beschwerde tritt auch in anderen Orten, so auch in Nieska, auf und werde wohl nicht ganz zu befechtigen sein, so sehr dies auch für die in Frage kommenden Einwohner zu bebauern sei. Herr Wöhlert weiß über diesen Uebelstand auch von Strehla zu berichten und hält als wirksames Mittel dagegen die öftere Spülung der Endstränge für das Beste. Die Herren Hofmann und Wöhlert fordern den Anschluß des hiesigen Grundbesitzes an die Wasserleitung. Auf einen Vorschlag des Herrn Gemeindevorstandes soll bei Gelegenheit der demnächst stattfindenden bakteriologischen Wasseruntersuchung eine nochmalige chemische Untersuchung erfolgen, über welche das Urteil direkt von der Zentralstelle Dresden eingeholt werden soll. 2. wird zur Kenntnis gebracht, daß mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft der Kopist Horn des hiesigen Gemeindevorstandes als Sporkontrollleur in Pflicht genommen worden sei.

2. Zur Herbeiführung eines Telefonanschlusses nach dem Grundbesitz des Speditors Kreis, ist wie ein Schreiben der Oberpostdirektion besagt, die Kreuzung der Steinstraße durch die Telefonleitung in Aufhöhe von 4,50 Metern erforderlich. Die Gemeinde hat dagegen Bedenken nicht geltend zu machen.

3. Vom Inhaber des Hotels „Thüringer Hof“, Restaurateur Wiegand, liegt ein Gesuch vor, um Erweiterung der Schankkonzession auf ein viertes Gastzimmer, auf welches diese sich bereits früher erstreckt habe. Herr Gartenfchürer, als früherer Besitzer des Hotels läßt die Sache dahin auf, daß jederzeit auf diesem Zimmer die Schankkonzession gelegen habe. Wenn der Konzessionsbesitzer des neuen Wirtes nur auf 3 Zimmer laute, so könne dies nur auf ein Versehen der Amtshauptmannschaft zurückzuführen sein. Der Gemeindevorstand beschließt hierauf einstimmig die Gebürnistrage.

4. Dem Frauenheim Toblasmühle und der Bräueranstalt Moritzburg bemittelt man auf ihre Gesuche um freiwillige Beiträge wie in den Vorjahren wiederum je 3 Mark, nachdem die